

und für einzelne Richtungen und Parteien frei machen müssen. Verlangen, daß der Schriftsteller eine Vorliebe dieser Art überhaupt nicht habe, hieße freilich das Unmögliche fordern. Aber es genügt schon, daß man denselben bei der Wahl und Behandlung des Stoffes so wenig als möglich Einfluß gestatte; und in dieser Beziehung wird man der Verfass. seine Anerkennung nicht versagen können.

Folgt man dem Zufall, der hier in der Einleitung der Geburts- und Todestage die Leitung übernimmt, so sieht man im Laufe eines und desselben Monats sich bald im Vaterlande festgehalten, bald in die entlegensten Erdstriche versetzt, bald mit den Erscheinungen der Gegenwart beschäftigt, bald auf die Gestalten fernere Vorzeit hingewiesen. Die Vortheile des gelegentlichen Aufenthalts in einer Weltstadt, welche uns die ungleichartigsten Typen der menschlichen Gesellschaft neben einander zeigt, erneuern sich hier fort und fort durch eine Lektüre, welche Persönlichkeiten, die insgesamt Repräsentanten eines und desselben Geschlechtes sind, in Bezug auf Anlagen und Wirkungsbereich, Richtung und Ziel des Strebens vor uns die stärksten Contraste bilden läßt. Hier ist es der Mann der Wissenschaft und der Künstler, dort der Pädagog oder der Philanthrop, der unser Interesse in Anspruch nimmt. Heute ist es ein Politiker, morgen ein Industrieller, an einem Tage ein Weltmann, am nächsten ein Einsiedler oder Mönch, die unsere Theilnahme erregen. Es ist nur ein Mosaikbild, das uns geboten werden kann; aber es fehlt in demselben keine der Farben und Gestalten, aus denen die menschliche Natur das große Gemälde der Weltgeschichte zusammensetzt.

Schwieriger als die durch Zusammenfassen des Verschiedenartigsten zu erzielende Vollständigkeit ist eine solche Auswahl des Materials, daß der leitende Gedanke, durch den Alles verbunden werden soll, überall deutlich hervortritt. Käme es freilich nur darauf an, diejenigen Persönlichkeiten zusammenzustellen, die durch einen hohen Grad von Intelligenz oder Energie die Aufmerksamkeit ihrer Zeitgenossen auf sich gezogen oder durch ihre Leistungen auf den Gebieten der Entdeckungen und Erfindungen sich den Dank der Nachwelt verdient haben, so würde man wohl im Stande sein, mit den Mitteln, welche die Literatur zu diesem Zwecke zur Verfügung stellt, dem Mannigfaltigen, welches das historische Gedächtniß vorführen soll, durch den Begriff der Civilisation Einheit und Zusammenhang zu verleihen. Ist es